

Jahresrückblick 2005

31. September 2005, 19.00 Uhr

Kirchengemeinde St. Katharina Molpertshaus

Wenige Stunden bevor die Kirchenglocken das Jahr 2006 einläuten, blicken wir noch einmal zurück auf die vergangenen 365 Tage des Jahres 2005.

Die „gefühlte“ Zeit vergeht – das spüren wir alle – von Jahr zu Jahr schneller. Da ist es gut, noch einmal zu betrachten, was denn alles passiert ist in diesem ereignisreichen Jahr.

Die Frage, ob die Welt besser geworden ist, ist in diesem Zusammenhang schwer zu beurteilen. Die Frage, ob die Menschen besser geworden sind, wird ebenfalls von jedem Menschen unterschiedlich beurteilt werden, je nachdem, welche Erfahrungen wir selbst mit anderen Menschen gemacht haben.

Das Jahr 2005 begann mit den Schrecken, die die Flutkatastrophe in Asien am Stephanstag des Jahres 2004, verursacht hatte. Eine unglaubliche Spendenbereitschaft machte, so wurde in den Medien berichtet, dabei allerdings eine neue Form der Globalisierung, nämlich die der weltweiten Solidarität, spürbar. Ein ermutigendes Zeichen – trotz der weltweiten Trauer über die Naturkatastrophe. Naturkatastrophen im Jahr 2005 machten deutlich, dass die Klimaveränderung Auswirkungen auf das Leben und die Sicherheit der Menschen hat. Es wurden mehr als zehn zum Teil verheerende Hurrikans gezählt, die vornehmlich die Menschen Mittel- und Nordamerikas trafen. Erdbeben zerstörten auch 2005 Häuser, Existenzen und das Leben von Menschen. In Pakistan sterben bei solch einem Beben im Oktober mehr als 70.000 Menschen. Die Pakistani, die vornehmlich Muslime sind, nehmen es als ihr Schicksal hin: „Gott weiß, was er tut“, so sind sie überzeugt.

Gott kommt auch bei der Vereidigung der ersten Kanzlerin Deutschlands ins Spiel. Entgegen ihrem Vorgänger wählt Angela Merkel ganz bewusst die Formulierung „So wahr mir Gott helfe“ bei ihrem Amtseid. Nach 1966 wurde zum zweiten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland eine „Große Koalition“ gebildet. Erstmals ist eine Frau Regierungschefin. Die Landtagswahlen im Frühjahr des Jahres 2005 mit der „Demütigung“ der kandidierenden Ministerpräsidentin Heide Simonis, die vier Mal nicht die erforderliche Mehrheit für eine neue Amtsübernahme bekam, und der nicht erwarteten Niederlage der SPD in Nordrhein-Westfalen führen im September zu Neuwahlen, die für die großen Parteien fast die gleichen Stimmenanteile erbrachten. In Baden-Württemberg wird Günther Oettinger Nachfolger von Erwin Teufel im Amt des Ministerpräsidenten. Neben den Wahlkämpfen beschäftigte die Deutschen weiterhin die hohe Arbeitslosigkeit, steigende Energiekosten und die Diskussion um die Zukunft der Sozialversicherungssysteme.

Zudem war auch in Deutschland im Jahr 2005 die Angst vor Terroranschlägen immer wieder spürbar. In London gab es im Juli gleich zwei Anschläge, von denen der zweite vereitelt werden konnte. In Ägypten sterben bei einem Sprengstoffanschlag 88 Menschen. Anschläge im Irak gehören fast schon zur täglichen Nachrichtenroutine. Die Entführung einer Deutschen im Iran und einer deutschen Familie im Jemen machen deutlich, dass man auch in Deutschland wachsam bleiben muss.

Der europäische Gedanke muss im Jahr 2005 einige herbe Rückschläge hinnehmen. In Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden wird die vorgeschlagene Verfassung der Europäischen Union abgelehnt. Die Diskussion um die Finanzierung des Haushalts der Europäischen Union macht deutlich, dass die Einigkeit der Union nur durch den außergewöhnlichen Einsatz einiger weniger erhalten werden kann.

Ein hoffnungsvolles Ereignis im Nahen Osten, nämlich die Räumung des Gaza-Streifens und damit die Freigabe des Landes für die Palästinenser, hat die Schlagzeilen im August beherrscht. Der weithin vergessene Kontinent Afrika wurde auch 2005 von Völkermord, Hungersnöten und Terror heimgesucht.

Die wohl auffallendste Schlagzeile im Jahr 2005 war: „Wir sind Papst“. Nach dem Tode von Papst Johannes Paul II am 2. April, der die Menschen zutiefst bewegte, wurde schon am 19. April mit Joseph Ratzinger nach 482 Jahren wieder ein Deutscher zum Papst gewählt. Er nennt sich Benedikt XVI. Die Ereignisse in Rom, der Leidensweg des so sehr verehrten

Johannes Paul II und die ersten Entscheidungen des neu gewählten Papstes werfen ein positives Licht auf die Kirche. Die Jugendlichen zeigen sich durchaus als suchende und gläubige Menschen, die sich auch für die Kirche begeistern lassen. So etwa beim Weltjugendtag, der in Köln im besten Sinne des Wortes „begeistert“ gefeiert wurde.

Die Verbindung zur Weltkirche haben beim Weltjugendtag auch einige Jugendliche aus unserer Pfarrgemeinde in Köln aufgenommen. Auch sie zeigten sich beeindruckt von der Stimmung in Köln und hatten das „Benedetto“ fast schon als Ohrwurm noch lange in Erinnerung. Ansonsten war das Jahr der Kirchengemeinde Molpertshaus vom 100-jährigen Jubiläum des Liederkranzes vom 17. bis 19. Juni mit einem beeindruckenden Festgottesdienst und von den Kirchengemeinderatswahlen im November geprägt. Mit Sieglinde Bareth, Claudia Buschle, Wilma Detzel, Franz Gnannt, Josef Mayer, Thomas Neyer und August Müller kamen sieben neue Gesichter in den Kirchengemeinderat. Peter Moosmann, Monika Welte und Markus Kling komplettieren den 10-köpfigen Rat. Zum Jugendvertreter wurde Stephan Huber bestellt. Ausgeschieden sind: Matthias Fink, Willy Huber, Thomas Lerch, Rudolf Schuhmacher, Maria Maucher, Margret Senn, Monika Thoma. Als Nachfolgerin von Schwester Francina wurde im Sommer Schwester Viktoria als neue Gemeindeferentin, die allerdings noch in Ausbildung ist, der Kirchengemeinde vorgestellt. Die traditionelle Radwallfahrt führte ins Allgäu zur Kapelle von La Salette.

Im Kirchenchor wurden Jubiläen gefeiert, wobei vor allem die 50-jährigen Jubiläen von Frau Elfriede Russ und Frau Erika Konrad besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Einmal konnte im Jahr 2005 der Sonntagsgottesdienst nicht in der Pfarrkirche gefeiert werden, weil diese nach umfangreicheren Renovierungsarbeiten am Gebälk des Gotteshauses und am Heilig-Geist-Fenster im Chor neu gestrichen wurde. Die letzte große Renovation war im Jahre 1994. Schließlich wurden im Herbst des Jahres 15 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde von Weihbischof Thomas Maria Renz in Bergatreute gefirmt.

Die eigentliche Mutterpfarre unserer Kirchengemeinde, nämlich Haisterkirch, feierte ein großes Jubiläum. Mit dem Männerchor Haisterkirch und dessen Adventskonzert im Dezember machten die Haisterkircher auch den Molpertshausern ihre Aufwartung.

Neben denjenigen, die aus unserer Kirchengemeinde verstarben, mussten die Molpertshausener auch von Pfarrer Dr. Anton Burkhart Abschied nehmen. Er, der in Bad Wurzach im Ruhestand lebte, hatte immer wieder auch mit den Molpertshausenern Gottesdienst gefeiert.

Das neue Jahr 2006 steht unmittelbar „vor der Tür“. Wenn man den wirtschaftlichen Prognosen Glauben schenken darf, könnte es ein gutes Jahr werden. Ein Jahr, das nach mehreren Jahren des Lamentos und des Jammerns wieder Hoffnung auf Besserung mit sich bringt. Dennoch wird nicht nur jeder neue Tag, sondern eben auch jedes neue Jahr seine eigene Plage und seine eigene Freude haben. Vielleicht gelingt es uns mit Gottes Hilfe im neuen Jahr das Augenmerk etwas mehr als seither auf die Freuden des Lebens, auf die angenehmen Erlebnisse und Erfahrungen zu lenken. Leider bleiben diese zumeist weniger in Erinnerung. Leider wird von solchen Ereignissen weniger oft in den Medien berichtet. Diese sind es aber, die das Leben lebenswert machen.

Diese sind es letztlich auch, die die Nähe Gottes erfahrbar und spürbar machen.

Ihnen allen wünschen wir ein gutes neues Jahr 2006, Gesundheit, Zufriedenheit und den Blick für die schönen Seiten des Lebens. Gott möge seinen Segen dazu geben.

Günter Brutscher